

Klimabericht 01/2022

Monat Januar



Klimatische Einordnung

Januar 2022

Thüringen gehörte auch im **Januar 2022** zu den kühlest Bundesländern. Zudem war es das sonnenscheinärmste Bundesland. Nach vorangegangenen vier zu trockenen Monaten in Folge, fiel der diesjährige Januar in Thüringen deutlich zu nass aus (DWD 2022a).

Insgesamt zeigte sich der Januar wenig winterlich, denn der Temperaturverlauf war durchweg überdurchschnittlich. So startete der Januar mit frühlingshafter Temperatur am Neujahrstag (s. Monatsbericht 12/2021). Die Mitteltemperaturen erreichten Anfang Januar ein Niveau, womit erst Ende April zu rechnen wäre (DWD 2022a). Anhaltende kräftige Regenfälle zu Beginn des Monats ließen die Wasserstände, vor allem im Einzugsgebiet der Werra, bis in den Bereich des Hochwasser-Meldebeginns ansteigen.

Im weiteren Monatsverlauf brachte hoher Luftdruck über Westeuropa den Niederungen oftmals kontrastarme und trist-trübe Witterungsverläufe. Inversionswetterlagen bescherten den Niederungen und Tälern deutlich zu wenig Sonnenschein (DWD 2022a). In den Mittelgebirgslagen herrschte zum Teil schönes Winterwetter. So lag in den höheren Lagen des Thüringer Waldes und in der Rhön eine mehrwöchige Schneedecke (DWD 2022a). Oftmals sorgte Neuschnee für gefährliche Glätte auf den Thüringer Straßen, die zu vielen Unfällen führte. So ereigneten sich vom 20. zum 21. Januar im Freistaat nach Angaben der Polizei fast 170 Unfälle mit 15 Verletzten (OTZ 2022).

Zeitweilige Wind- und Sturmfelder prägten vor allem das Monatsende (DWD 2021a). Das Sturmtief „Nadja“ zog am 28. Januar über Thüringen hinweg, ohne größere Schäden zu verursachen. Allerdings führte der starke Wind zu einigen Unfällen auf Thüringer Autobahnen (MDR 2022).

Temperatur

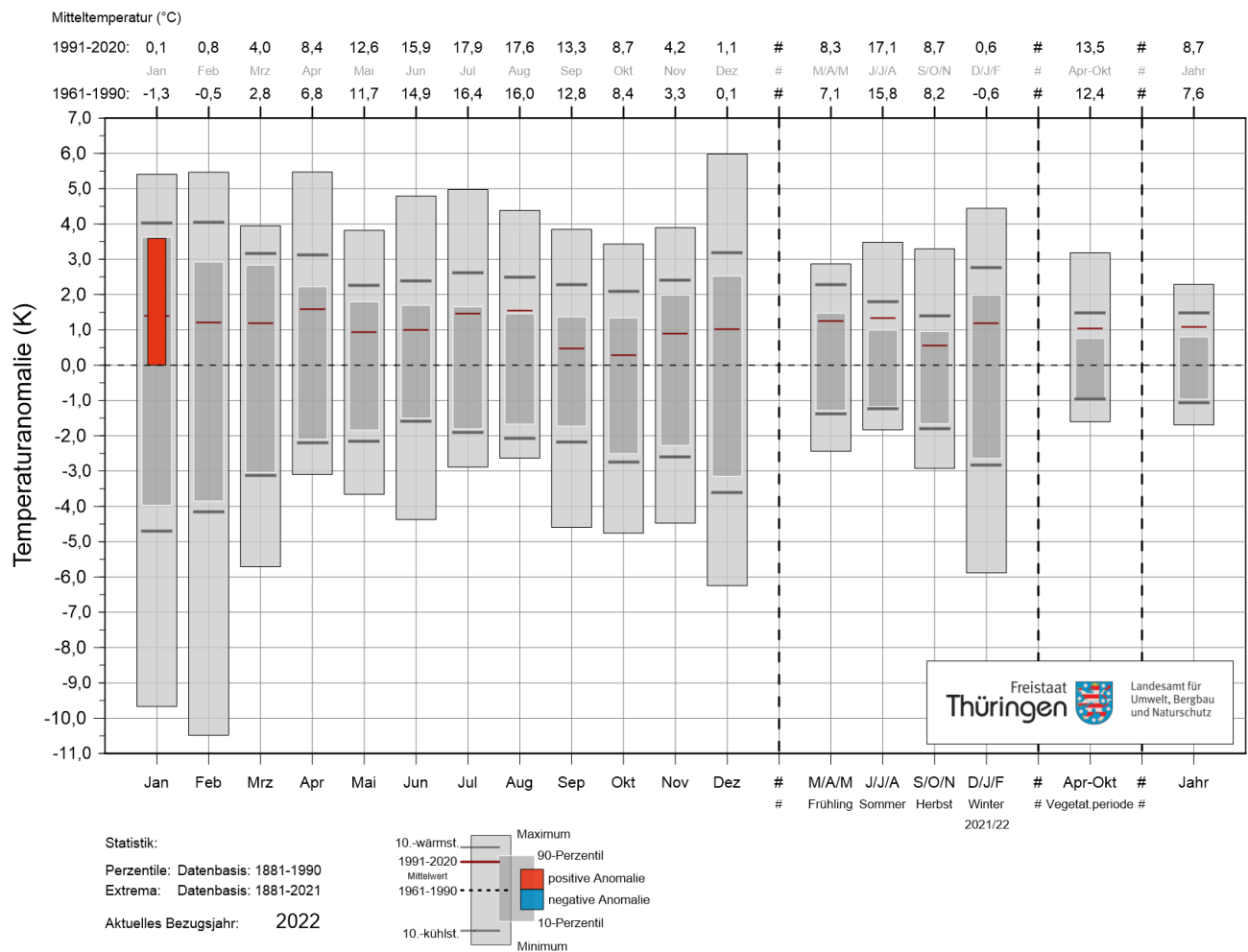


Abbildung 1: Jahr 2022: Temperaturanomalie, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961-1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Januar 2022

Nach dem Dezember 2021 war auch mit dem **Januar 2022** der zweite Monat des meteorologischen Winters 2022 und gleichzeitig der sechste Monat in Folge zu warm. Mit einer für den Freistaat Thüringen flächengemittelten Temperatur von 2,3 Grad Celsius übertrifft der Berichtsmonat um 3,6 Kelvin den Mittelwert der vieljährigen Referenzperiode für langfristigen Klimawandel (nach WMO) von 1961-1990, der für den Monat Januar bei -1,3 Grad Celsius liegt. Der Mittelwert der aktuellen Klimaperiode von 1991-2020 beträgt 0,1 Grad Celsius. Verglichen damit beträgt die Temperaturanomalie +2,2 Kelvin. Mit Ausnahme des Jahres 2017 waren seit 2011 alle Januar-Monate zu warm.

Der bisher wärmste Januar stammt aus dem Jahr 2007. Die in diesem Jahr gemessene Durchschnittstemperatur betrug 4,11 Grad Celsius, was einer positiven Anomalie von 5,4 Kelvin entspricht. Aus dem Jahr 1940 datiert mit minus 11,0 Grad Celsius der kälteste Januar der 142-jährigen Messreihe.

Sonnenscheindauer

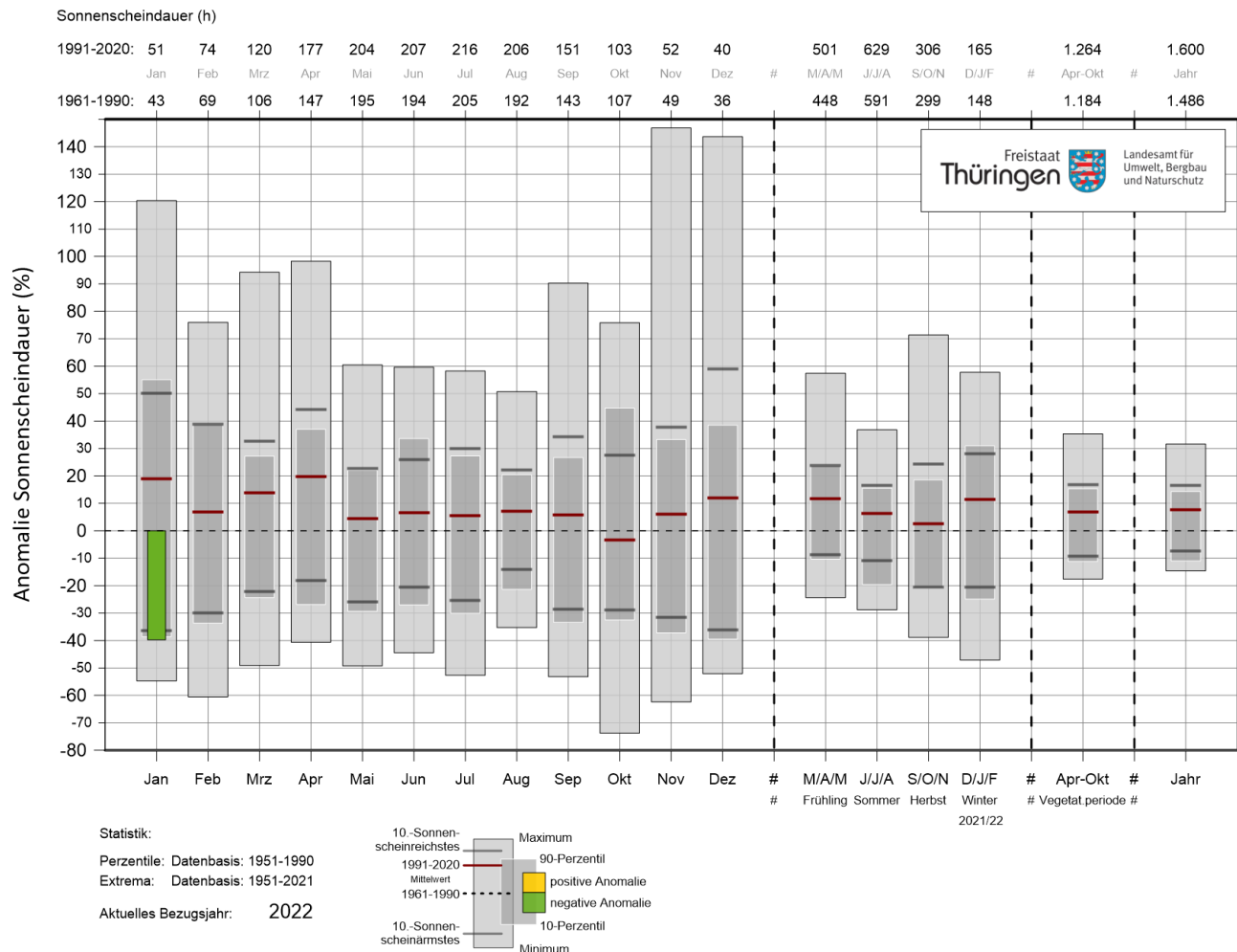


Abbildung 2: Jahr 2022: Anomalie Sonnenscheindauer, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961-1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Januar 2022

Der **Januar 2022** war in Thüringen der dritte zu sonnenscheinarme Monat in Folge. Mit 25,7 Sonnenstunden im Flächenmittel für den Freistaat blieb der Januar um knapp 40 Prozent (17,0 Sonnenstunden) unter dem Durchschnitt der Referenzperiode 1961-1990 mit 42,7 Sonnenstunden. Im Vergleich mit dem Mittelwert der aktuellen Klimaperiode 1991-2020 (50,7 Sonnenstunden) beträgt das Defizit an Sonnenschein 25,0 Stunden bzw. knapp 50 Prozent.

In der Rangfolge der sonnenscheinärmsten Januar-Monate schafft es der Januar 2022 damit sogar unter die Top Ten und belegt Platz acht der im Jahr 1951 beginnenden Messreihe. Der Januar mit der bisher geringsten Sonnenscheindauer wurde im Jahr 2013 mit nur 19,3 Sonnenstunden registriert. Auf 94,0 Sonnenstunden dagegen brachte es der Januar aus dem Jahr 2006, der damit den bisher sonnenscheinreichsten Januar stellt.

Niederschlag

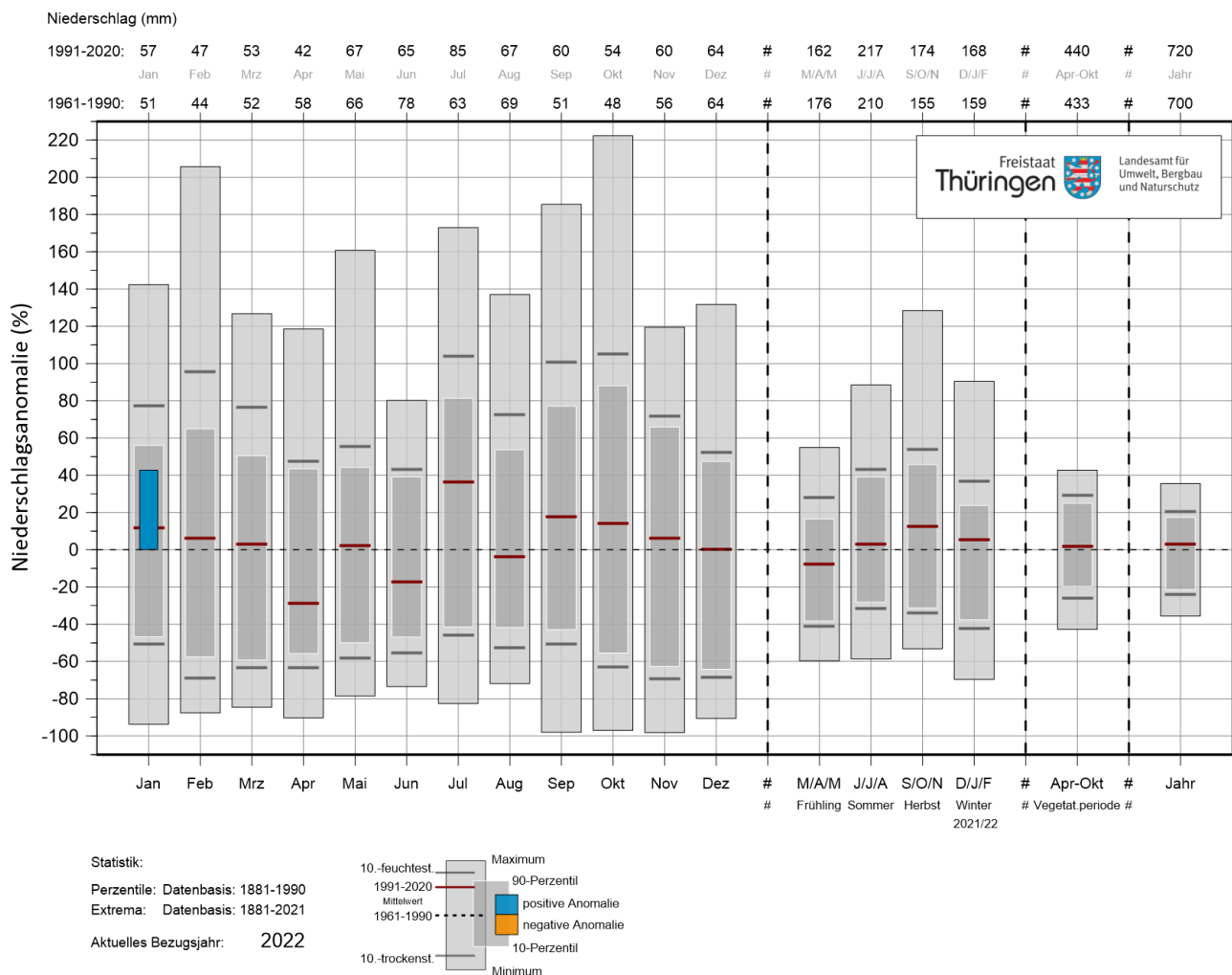


Abbildung 3: Jahr 2022: Niederschlagsanomalie, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961-1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Januar 2022

Nachdem die vier Monate des letzten Jahresdrittels 2021 allesamt eine negative Niederschlagsbilanz aufwiesen, sprich zu trocken waren, folgte mit dem **Januar 2022** wieder mal ein zu nasser Monat.

Die im Flächenmittel für Thüringen erfassten 72,8 Millimeter Niederschlag bedeuten ein Plus von 21,8 Millimetern bzw. 42,8 Prozent gegenüber dem mittleren Januarniederschlag der Referenzperiode 1961-1990, welcher bei 51,0 Millimetern liegt. Im Vergleich mit dem um sechs Millimeter höheren Januarmittel der aktuellen Klimaperiode 1991-2020 fällt die positive Abweichung etwas geringer aus: plus 15,8 Millimeter bzw. plus 27,7 Prozent.

Den niederschlagsreichsten Januar der bis ins Jahr 1881 zurückreichenden Messreihe gab es in Thüringen im Jahr 1976 mit 123,6 Millimetern. Genau zwanzig Jahre später erlebten die Thüringer mit nur 3,2 Millimetern den bisher trockensten Januar.

In den beiden folgenden Abbildungen sind die mittlere Niederschlagsmenge im Monat Januar in der Referenzperiode von 1961-1990 (Abb. 4) und die Niederschlagsmenge im Januar 2021 (Abb. 5) über Thüringen dargestellt.

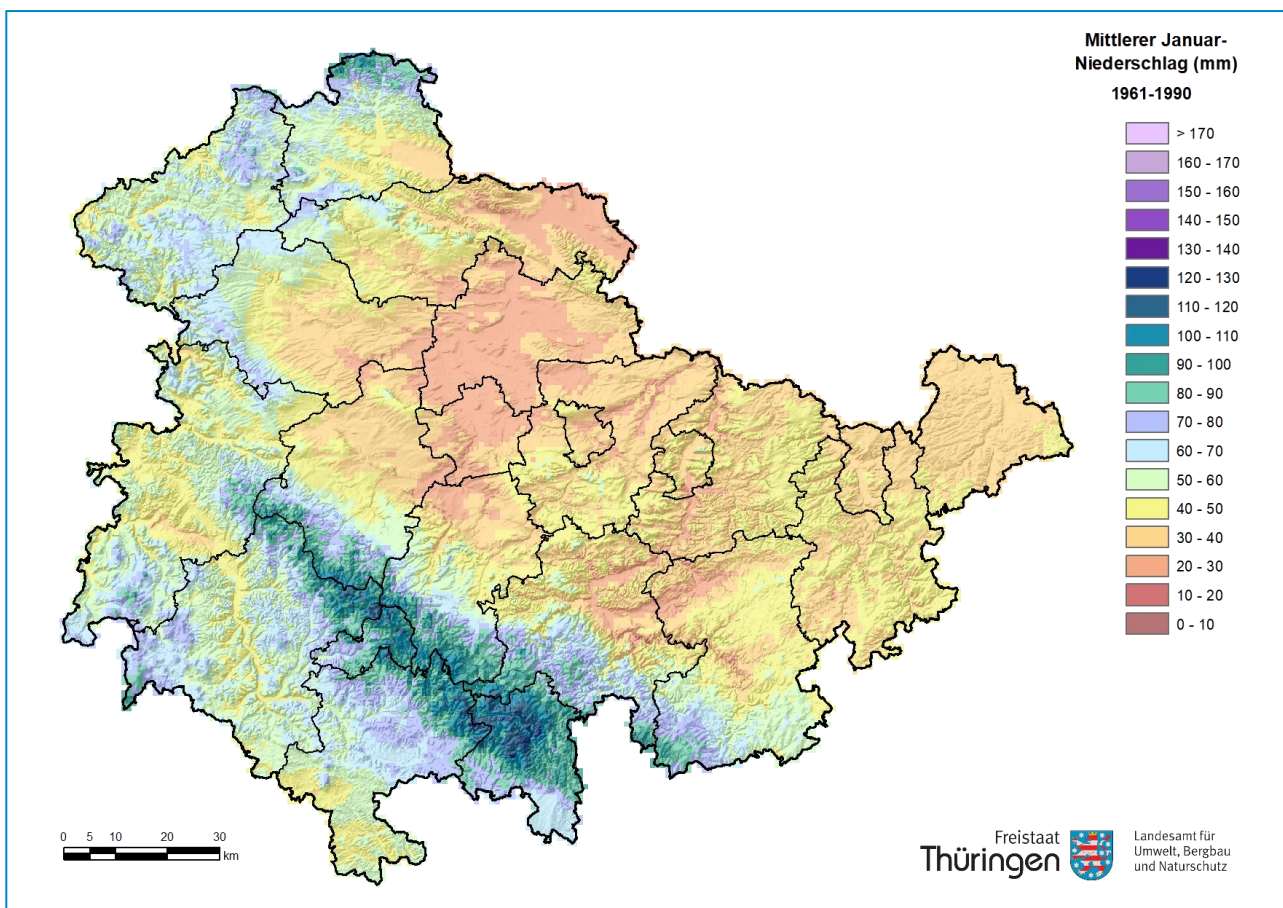


Abbildung 4: Mittlere Niederschlagsmenge Januar, Referenzzeitraum: 1961-1990

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2022b); Darstellung: TLUBN

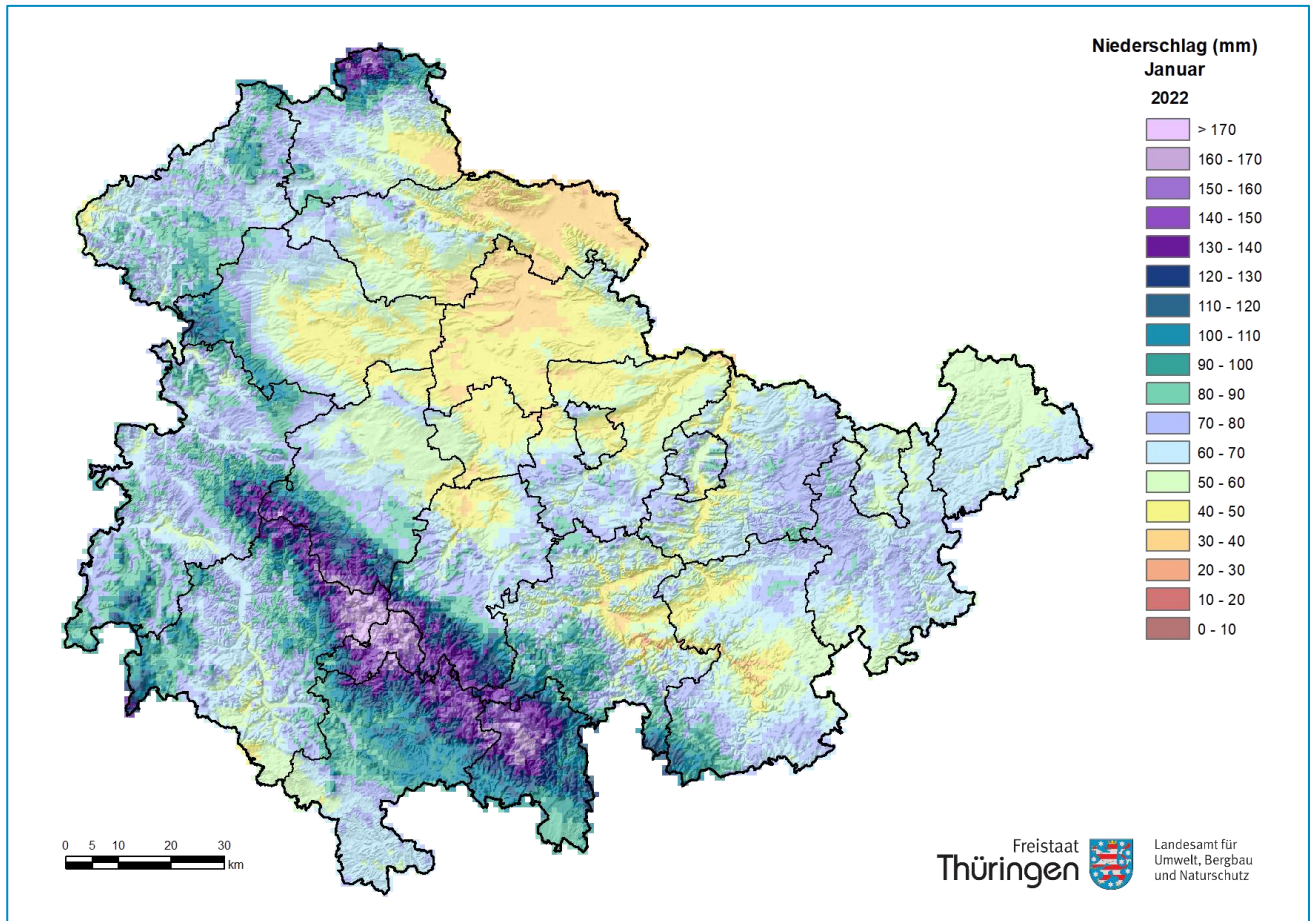


Abbildung 5: Gemessene Niederschlagsmenge Januar 2022

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2022b); Darstellung: TLUBN

Wie immer gab es auch im zurückliegenden Berichtsmonat in Thüringen bei den gefallen Niederschlagsmengen regionale Unterschiede, wie der folgenden Abbildung 6 zu entnehmen ist. Sie zeigt die prozentuale Niederschlagsmenge im Januar 2022 im Vergleich zur Referenzperiode 1961-1990.

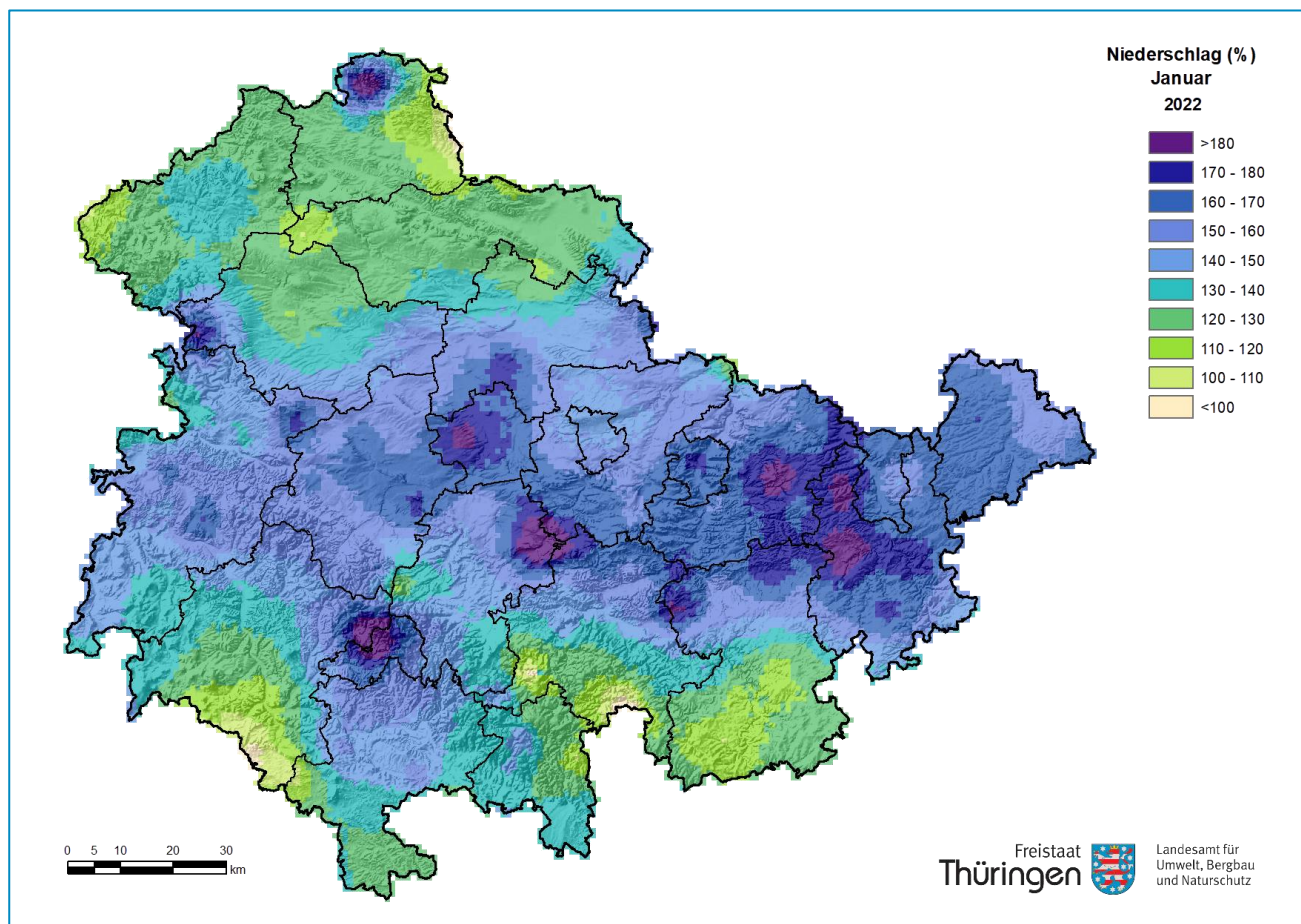


Abbildung 6: Prozentuale Niederschlagsmenge im Januar 2022 im Vergleich zur Referenzperiode 1961-1990
 Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2022b);
 Darstellung: TLUBN

Im Januar war der Freistaat Thüringen bis auf sehr kleine Gebiete flächendeckend zu nass. Die im Verhältnis zur Referenzperiode höchsten Niederschlagsüberschüsse gab es im Raum Erfurt und im nördlichen Ilmkreis sowie in Ostthüringen, insbesondere im Saale-Holzland-Kreis und im Landkreis Greiz. Aber auch in den Hochlagen des Thüringer Waldes fiel mehr als das anderthalbfache der üblichen Niederschlagsmenge im Januar.

Die Gebiete mit dem im Berichtsmonat geringsten Niederschlagsüberschuss liegen im östlichen Landkreis Nordhausen, in den südlichen Gebieten des Saale-Orla-Kreises und des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt, im westlichen Eichsfeld und im südlichen Teil des Landkreises Schmalkalden-Meiningen.

Die folgende Tabelle 1 zeigt für repräsentativ ausgewählte Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes die Niederschlagsmengen im Januar 2022, die vieljährigen durchschnittlichen Niederschlagsmengen im Januar der Referenzperiode 1961-1990, die der aktuellen Klimaperiode 1991-2020 und die prozentuale Menge des im Januar 2022 gefallenen Niederschlags im Vergleich zur Referenzperiode.

Tabelle 1: Niederschlagsmenge an ausgewählten DWD-Messstationen im Januar 2022 im Vergleich zur Referenzperiode 1961-1990 und zur aktuellen Klimaperiode 1991-2020

DWD-Messstation	Niederschlag Januar 2022 (mm)	Niederschlag Januar-Mittel 1961-1990 (mm)	Niederschlag Januar-Mittel 1991-2020 (mm)	Vergleich Januar 2022 zu 1961-1990 (%)
Artern	34,1	26,7	27,6	127,8
Erfurt-Weimar	47,0	25,0	25,0	188,2
Gera-Leumnitz	60,8	39,1	32,5	155,3
Jena (Sternw.)	62,7	36,5	35,3	171,7
Leinefelde	69,7	49,6	58,2	140,5
Meiningen	56,6	54,2	53,5	104,2
Neuhaus am Rw.	133,0	-	117,4	113,3*
Schmücke	188,5	125,0	130,5	150,8
Teuschnitz	99,7	82,1	104,8	121,4

Datenquelle: DWD; Auswertung: TLUBN

Lage der Stationen s. Anhang Abb. I

* im Vergleich zu 1991-2020

Quellen

- DWD 2022a: Deutscher Wetterdienst. Deutschlandwetter im Januar 2022.
 - url: https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2022/20220131_deutschlandwetter_januar2022_news.html?nn=495078
 - Stand: 04.02.2022
- DWD 2022b: Deutscher Wetterdienst. Climate Data Center (CDC).
 - url: https://www.dwd.de/DE/leistungen/cdc_portal/cdc_portal.html?nn=17626
 - Stand: 04.02.2022
- MDR 2022: Mitteldeutscher Rundfunk MDR. Starker Wind führt zu Unfällen auf Thüringer Autobahnen.
 - url: <https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/verkehrsunfall-wind-autobahn-sturm-100.html>
 - Stand: 04.02.2022
- OTZ 2022: Ostthüringer Zeitung OTZ. 15 Verletzte bei fast 170 Unfällen wegen Neuschnee und Glätte in Thüringen.
 - url: <https://www.otz.de/leben/blaulicht/winter-schnee-unfaelle-wetter-elf-verletzte-glaette-autobahn-id234368873.html>
 - Stand: 04.02.2022

Anhang

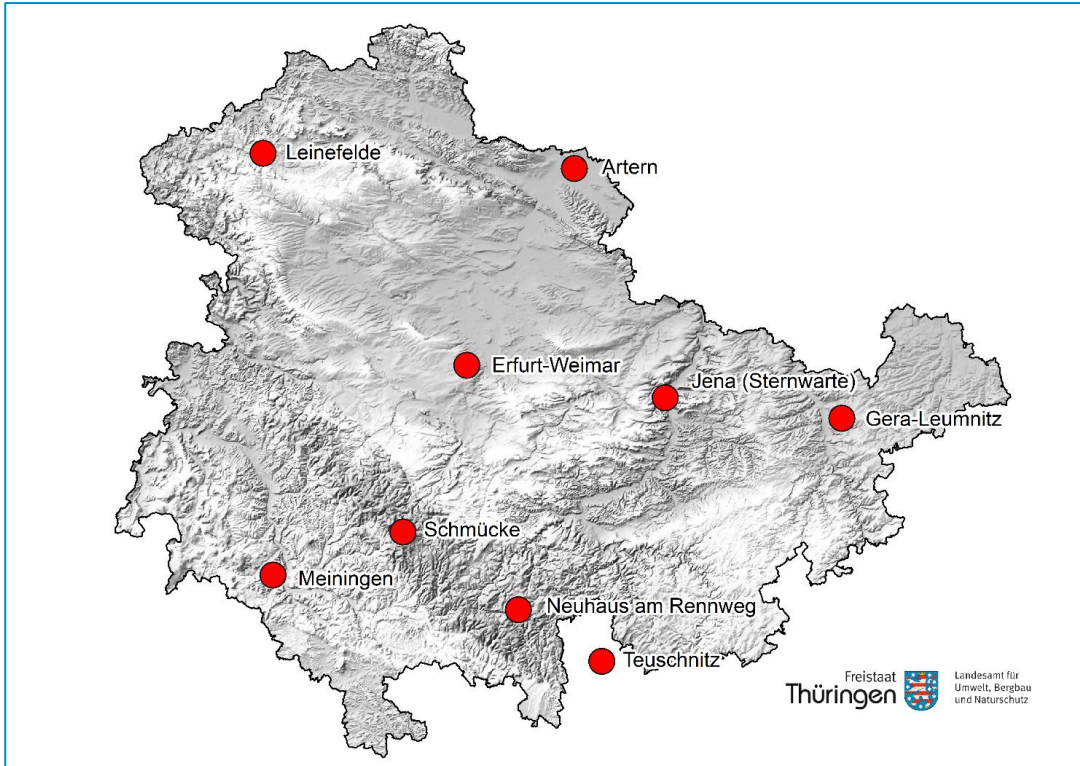


Abbildung I: Lage ausgewählter Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes (DWD)

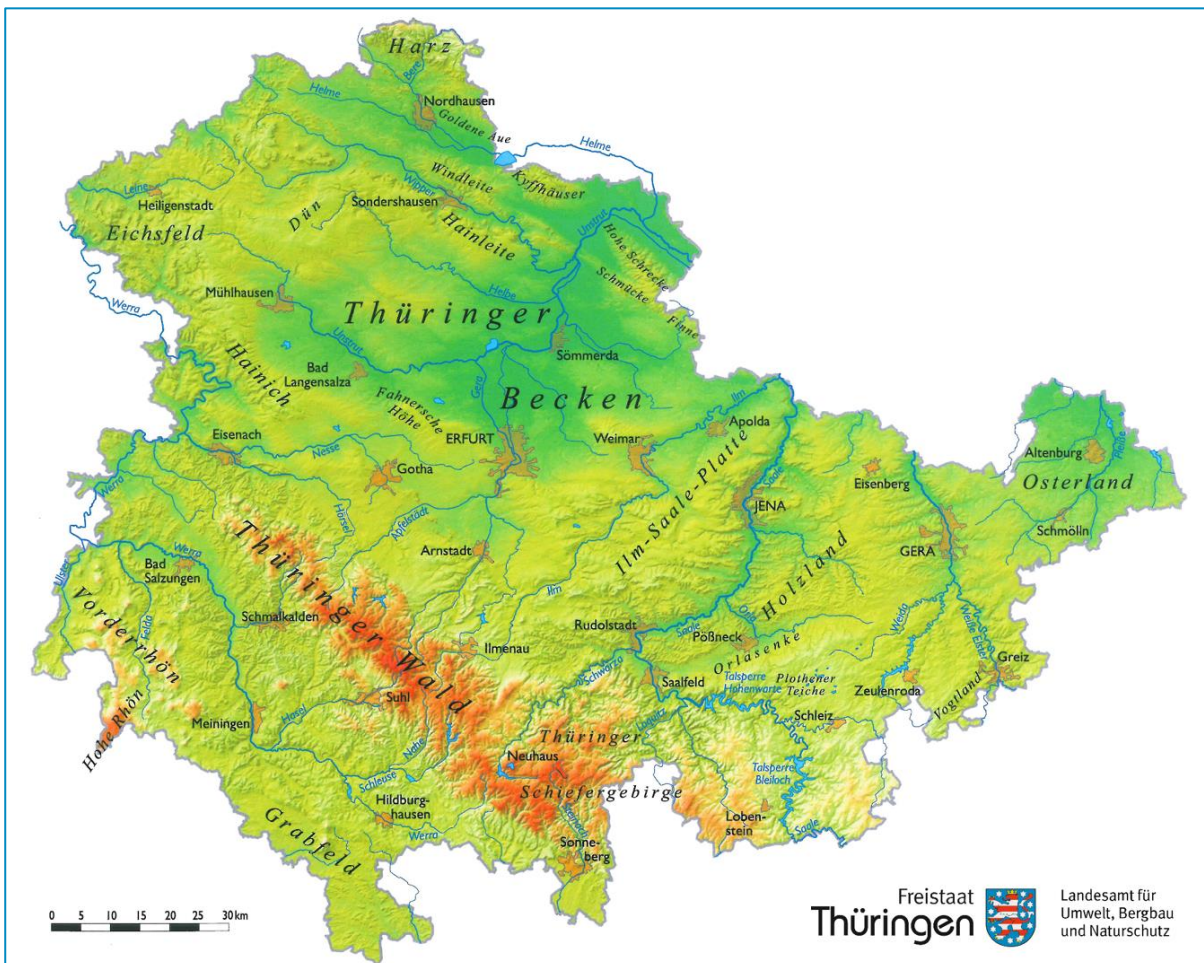


Abbildung II: Thüringen – Physische Übersicht

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Umwelt,
Bergbau und Naturschutz
Göschwitzer Straße 41
07745 Jena

presse@tlubn.thueringen.de
tlubn.thueringen.de

Titelbild:

DWD-Klimastation Schmücke (937 m ü. NN)
© K. Pfannschmidt

Redaktion:

Kompetenzzentrum Klima

Redaktionsschluss:

08.02.2022